

PRESSEINFORMATION

IT-30-07-25

NEUE LÜNENDONK-STUDIE: LEGACY-SYSTEME BREMSEN DIE IT-MODERNISIERUNG

- **Mehrheit der Unternehmen sieht hohe Dringlichkeit bei der Modernisierung ihrer Anwendungen**
- **Sicherheitsanforderungen, Systemkomplexität und Fachkräftemangel sind Treiber**
- **Künstliche Intelligenz unterstützt IT-Modernisierung, stößt aber noch an Grenzen**
- **Neue Lünendonk-Studie ab sofort verfügbar**

Mindelheim, 30. Juli 2025 — Die IT-Modernisierung zählt seit Jahren zu den Top-Prioritäten von CIOs – allerdings gibt es aufgrund der hohen Komplexität oft nur geringe Fortschritte. Der Druck zur IT-Modernisierung ist jedoch höher denn je, denn je häufiger veraltete Anwendungslandschaften auf moderne digitale Technologien treffen, desto stärker werden ihre technischen und wirtschaftlichen Grenzen sichtbar. Management und Fachbereiche erkennen daher zunehmend die Notwendigkeit von Modernisierungsmaßnahmen. Dabei gewinnt die Cloud stark an Bedeutung: 2028 wollen bereits neun von zehn Unternehmen mehr als 40 Prozent ihrer Anwendungen cloudbasiert betreiben – derzeit sind es vier von zehn. Durch die Verknüpfung verschiedener Betreibermodelle werden IT-Landschaften zunehmend hybrider. Um diese Bestrebungen umzusetzen, planen 83 Prozent der Unternehmen, ihr IT-Modernisierungsbudget im Jahr 2026 zu erhöhen – fast jedes vierte davon sogar um mehr als 5 Prozent.

Das sind ausgewählte Ergebnisse der neuen Lünendonk-Studie „IT-Modernisierung zwischen Legacy, Cloud und KI“, die ab sofort unter www.luenendonk.de kostenfrei erhältlich ist.

Status quo: umfassender IT-Modernisierungsbedarf

62 Prozent der befragten Unternehmen geben an, dass Teile ihrer geschäftskritischen Anwendungen bereits so veraltet sind, dass sie den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht werden und erneuert werden müssen. Zudem sind Betrieb, Pflege und Weiterentwicklung der Altsysteme in jedem zweiten befragten Unternehmen mittel- bis langfristig nicht mehr sichergestellt. 76 Prozent der Unternehmen erwarten daher, dass mindestens 20 Prozent aller geschäftskritischen Kernapplikationen in den nächsten fünf Jahren einen Modernisierungsbedarf haben werden. „IT-Modernisierung ist kein kurzfristiges Projekt, sondern eine dauerhafte Transformationsaufgabe. Unternehmen benötigen klare Zielbilder, abgestimmte Strategien und ein Zusammenspiel aus Technologie, Organisation und Kultur. Nur so lassen sich IT-Architekturen schaffen, die den Anforderungen von morgen gerecht werden“, kommentiert Tobias Ganowski, Consultant bei Lünendonk und Studienautor.

Strategien zwischen Standardsoftware, Replatforming und Composable IT

Bei der Umsetzung der Modernisierung verfolgen die Unternehmen unterschiedliche Ansätze. So setzen 79 Prozent auf flexible, modulare Composable Architectures. Für 74 Prozent kommt Replatforming in Frage, um bestehende Anwendungen in die Cloud zu migrieren. Auch Refactoring (64 %) und der Wechsel auf On-Premise- oder Private-Cloud-basierte Standardlösungen (72 %) zählen zu den favorisierten Maßnahmen. Nur 47 Prozent der Befragten sehen in der vollständigen Neuentwicklung (Rebuild) einen gangbaren Weg.

Software-as-a-Service (SaaS) wird laut Studie bislang vor allem bei weniger kritischen Anwendungen eingesetzt. Für geschäftskritische Systeme bleibt die Skepsis gegenüber SaaS hoch – dennoch nutzen 43 Prozent SaaS zur Ablösung von Legacy-Systemen. „Es gibt nicht die eine richtige Modernisierungsstrategie. Stattdessen kombinieren viele Unternehmen mehrere Ansätze, um technische, wirtschaftliche und organisatorische Anforderungen auszubalancieren“, ergänzt Tobias Ganowski die Ergebnisse. „Die Komplexität bleibt dadurch hoch und erfordert von der IT eine hohe Kompetenz bei der Integrations- und Orchestrierungsfähigkeit.“

KI soll Automatisierung und Transparenz bringen – doch Praxiserfahrungen fehlen

Große Hoffnungen setzen die Befragten in den Einsatz von generativer KI. 74 Prozent erwarten, dass KI in der Lage sein wird, künftig Sicherheitslücken in Altsystemen aufzudecken und zumindest teilweise selbstständig zu beheben. 69 Prozent erhoffen sich zudem ein besseres Verständnis der Programmier- und Codestrukturen. Trotz der hohen Erwartungen sind die praktischen Erfahrungen aber bisher noch gering: Nur 8 Prozent der Unternehmen verfügen über fortgeschrittene Ansätze zur automatisierten Codeanalyse mittels KI, immerhin 22 Prozent nutzen KI jedoch bereits im Bereich der Dokumentation.

Zur aktuellen Lünendonk-Studie

Für die Lünendonk-Studie „IT-Modernisierung zwischen Legacy, Cloud und KI“ wurden über 150 IT- und Business-Verantwortliche mittelständischer und großer Unternehmen aus diversen Branchen befragt. Die Studie wurde in Kooperation mit Cognizant, Cosmo Consult, Manage Now, msg, PKS und Sopra Steria erstellt und steht ab sofort unter www.luenendonk.de zum kostenfreien Download bereit.

Diese Presseinformation finden Sie im Internet unter:

<https://www.luenendonk.de/news-insights/presseinformation/>

Unternehmensprofil**Lünendonk: Informationen zur Orientierung**

Lünendonk & Hossenfelder mit Sitz in Mindelheim (Bayern) analysiert seit dem Jahr 1983 die europäischen Business-to-Business-Dienstleistungsmärkte (B2B). Im Fokus der Marktforscher stehen die Branchen Digital & IT, Business Consulting, Audit & Tax, Real Estate Services, Personaldienstleistung (Zeitarbeit, IT-Workforce) und Weiterbildung.

Zum Portfolio zählen Studien, Publikationen, Benchmarks und Beratung über Trends, Pricing, Positionierung oder Vergabeverfahren. Der große Datenbestand ermöglicht es Lünendonk, Erkenntnisse für Handlungsempfehlungen abzuleiten. Seit Jahrzehnten gibt das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen die als Marktbarometer geltenden „Lünendonk®-Listen und -Studien“ heraus.

Langjährige Erfahrung, fundiertes Know-how, ein exzellentes Netzwerk und nicht zuletzt Leidenschaft für Marktforschung und Menschen machen das Unternehmen und seine Consultants zu gefragten Experten für Dienstleister, deren Kunden sowie Journalistinnen und Journalisten. Jährlich zeichnet Lünendonk zusammen mit einer Medienjury verdiente Unternehmen und Persönlichkeiten mit den Lünendonk B2B Service-Awards aus.

Weitere Informationen

Lünendonk & Hossenfelder GmbH
Mario Zillmann
Partner
Telefon: +49 8261 73140-0
E-Mail: zillmann@luendonk.de

Lünendonk & Hossenfelder GmbH
Theresa Drexel
Head of Operations
Telefon: +49 8261 73140-40
E-Mail: presse@luendonk.de

Lünendonk & Hossenfelder GmbH

Maximilianstraße 40, 87719 Mindelheim
Telefon: +49 8261 73140-0
Homepage: <https://www.luenendonk.de>